

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schifahrten im südlichen Schwarzwald

Hoek, Henry William

München, [1924]

E. Herzogenhorn (1417)

[urn:nbn:de:bsz:31-245112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-245112)

E. Herzogenhorn (1417).

Das Herzogenhorn ist der vierthöchste Schwarzwaldberg und ist infolge seiner teils berasteten, teils bewaldeten Hänge sehr beliebt als Schitour. Es bietet eine Reihe schöner und interessanter Abfahrten. Im allgemeinen sind die Verhältnisse günstiger als am ganz kahlen, nur unwesentlich höheren Seebuck und Feldberg.

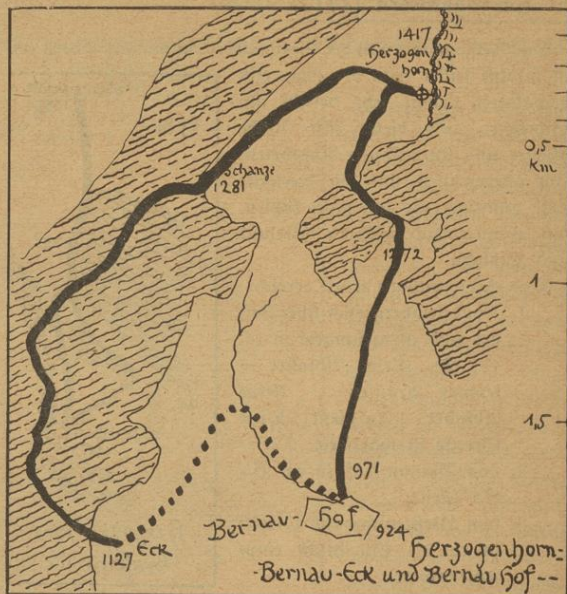
Das Herzogenhorn wird erreicht:

1. Vom Feldbergerhof über Zeiger und Grafenmatte in ca. $1\frac{1}{2}$ St. (kleine Abfahrt — leichter Aufstieg — kleine Abfahrt — Aufstieg). Diese Strecke ist markiert;
2. von Bernauzshof in ca. $1\frac{1}{2}$ St. (steil);
3. von Menzenschwand (direkt) in ca. $2\frac{1}{2}$ St. (nicht empfehlenswert).



E 1. Herzogenhorn (1417)—Glockenföhre (1320)—(Grafenmatte—Zeiger—Feldbergerhof).

Sehr beliebte Fahrt. Vom (manchmal vereisten) Herzogenhornspitze nach Westen, dann rechts um das dreieckige Waldstück herum leichte, schöne Fahrt. Oder am Gipfel in gerader Linie durch die breite Waldschneise zur Glockenföhre. Für geübte Läufer ist empfehlenswert die steile und schwierigere Abfahrt (durch lichten Wald) an der Wächtenkante entlang genau nach Norden. Es folgt ein kurzer Anstieg auf die Grafenmatte. Weiter siehe S. 40 f.



E 2. Herzogenhorn (1417) — Bernau Hof (970) — (Bernau Dorf—St. Blasien).

Eine sehr schöne, steile Abfahrt, die aber süderponiert ist und daher nur genügend unmittelbar nach ausgiebigem Schneefall. Vom Herzogenhorn fährt man nach Süden ab, dem Waldrande entlang bis zu einem auffallenden Einschnitt. Hier nach links und etwa 200 Meter flach. Es folgt eine kurze, schmale, steile Waldschneise, die auf eine Waldwiese führt. Diese fährt man genau nach Süden so schwungvoll wie möglich hinab ins Dorf hinein.

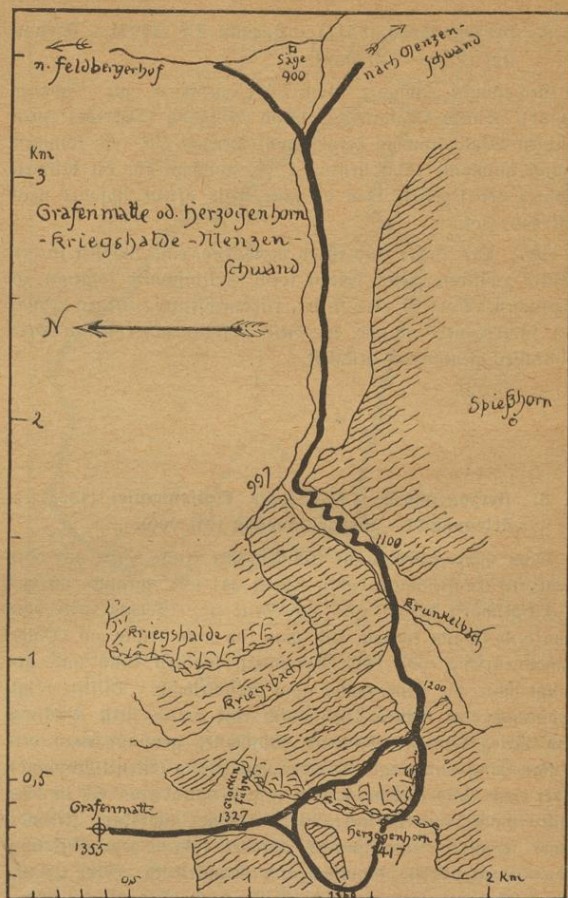
E 2. Herzogenhorn (1417) — Bernau Eck (1127) — Bernau Hof (970) — (Bernau).

Gemächliche Abfahrt vom Herzogenhorn zur Schanze (1281). Einem Waldwege folgend (Eingang Waldecke) durch dichten Wald schwach bergab zum Bernau Eck. Es kommen einige amüsante Waldstellen. D. h. amüsant für die besseren Fahrer der Partie! Von da gute, teils offene Abfahrt nach Bernau Hof.

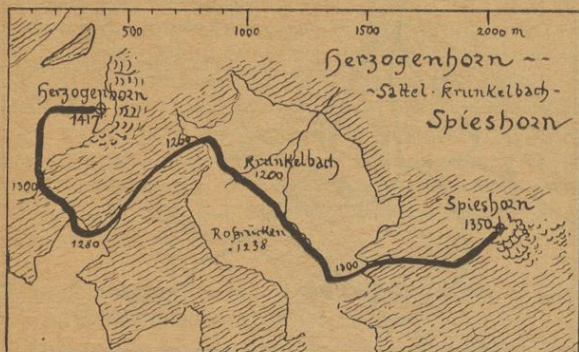
NB. Der Karte nach ist es verlockend, eine Abfahrt in der Mitte zwischen diesen beiden (dem Taleinschnitt folgend) zu versuchen. Dort ist aber steiler, felsdurchsetzter, offener Wald, der süderponiert ist und der diese Abfahrt unter keinen Verhältnissen genügend gestaltet.

E 3. Herzogenhorn (1417) (oder Grafenmatte) (1355) — Kriegshalde — Menzenschwand (ca. 900).

Vom Herzogenhorn zur Glockenfühe (siehe Seite 43) oder von der Grafenmatte dahin (Seite 42) und nördlich um das Herzogenhorn herum wie auf Seite 42. Sobald man aber aus dem Walde kommt, hält man sich nicht rechts am Waldrande entlang zum Spießhornsfattel, sondern links und gelangt über die steile Halde zum Krunkelbach. Diesem folgt man auf dem rechten Ufer durch eine breite, steile Lichtung ins Kriegsbachtal. Schwach abfahrend, gewinnt man den Talausgang und biegt entweder nach rechts (Menzenschwand) oder nach links (Feldbergerhof) ins Haupttal ein. Es ist dies eine schöne, mittelschwere, nordschauende Abfahrt. Freunde einer schweren, interessanten Abfahrt folgen dem Ostkamm des Herzogenhorns hinunter zum Krunkelbach. Sehr „zünftige“ Abfahrt! Etwas Vorsicht ist angebracht.

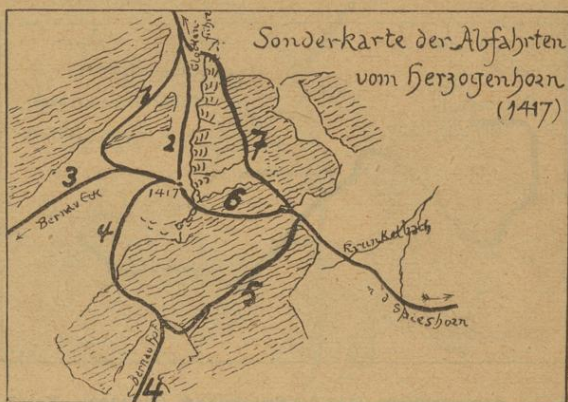


Schö
Gipfel
Bogen
Meter
diese b
Walder
verlauf
sierend
Wiesen
Spieß
horn b
schwand



E 4. Herzogenhorn (1417)—Krunkelbach ($\pm$ 1200)—Spieshorn (1350).

Schöne Abfahrt mit meist interessanten Waldpartien. Vom Gipfel nach Südwest dem Waldrande entlang (oder im Bogen) zum Waldeinschnitt P. 1300. Von da etwa 200 Meter horizontal nach links bis zu einer steilen Schneise, diese hinunter bis auf eine Waldwiese. Links am oberen Waldrande entlang (hier halten viele zu weit rechts und verlaufen sich!). Es folgt ein etwas kniffliger Weg, traversierend durch den dichten Wald. Von P. 1260 an schöne Wiesenabfahrt zum Krunkelbach. (Fortsetzung der Tour aufs Spieshorn, siehe Seite 49, oder nördlich um das Herzogenhorn herum zur Grafenmatte (Seite 42) oder nach Menzenschwand (Seite 45).



E 5. Sonderkarte der Abfahrten vom Herzogenhorn.

Die einzelnen Abfahrten vom Herzogenhorn stellen wir mit einer kurzen Kennzeichnung noch einmal zusammen:

- 1 ist die normale, leichte Abfahrt zur Glockenföhre;
- 2 ist eine steile, ziemlich schwere Abfahrt. Vorsicht rechts, der Wächten wegen. Neuerdings eine breite Waldschneise durch das Walddreieck zwischen 1 und 2.
- 3 leichte Abfahrt;
- 4 steile, mäßig schwere Abfahrt;
- 5 komplizierte Waldabfahrt;
- 6 sehr schwierige, sehr steile Abfahrt;
- 7 leichte Umgehung des Herzogenhorns.

Von der Stelle an, wo 5, 6 und 7 sich treffen, gute, teils offene Abfahrt zum Krunkebach.